

Tradition und

«Was ist denn eigentlich mit Revox los?» werden sich viele Musikfreunde in den letzten Jahren gefragt haben. Nach einigen Jahren der Krise und der Neubesinnung tritt diese Firma wieder ins Rampenlicht.

Von Hans Jürg Baum

Revox ist nicht nur für ältere Semester immer noch der Inbegriff für bestes schweizerisches High Fidelity. Auch für die junge Generation, die mit der Revox-HiFi-Anlage der Eltern gross geworden ist, hat dieser Name einen sehr guten Klang. Wie Marktuntersuchungen gezeigt haben, kennen rund 80 % aller Schweizer den Namen Revox. Doch was macht diese Firma heute?

Hat die Schweizer HiFi-Nationalmarke den Anschluss an einen veränderten Markt endgültig

verpasst? Ganz im Gegenteil: Revox hat aus der Vergangenheit gelernt und den heutigen Markt genau studiert. Während man früher stolz auf den Revox-Spruch «Von Ingenieuren für Ingenieure» war, spricht man gezielt auch die Frauen an und konzentriert sich auf Dinge wie Design, einfachste Bedienung und Gesamtlösungen.

Was ist noch «schweizerisch» an Revox?

Was viele Leute nicht wissen ist, dass Revox seit rund 30 Jahren die meisten ihrer Geräte im nahen Schwarzwald fertigen

lässt. Trotzdem ist Revox immer noch eine echt schweizerische Firma. 10 Leute arbeiten in der Schweiz, weltweit sind es rund 100. Auch von den «alten» Revox-Spezialisten sind noch einige mit dabei. Über den Umsatz schweigt man sich heute noch aus. Der Hauptsitz liegt ab 1. August dieses Jahres wieder wie in früheren Zeiten in Regensdorf, wo auch ein guter Teil der Entwicklungen und der Service für die Schweiz getätigt werden. Wichtig ist auch zu wissen, dass die Geldgeber, die hinter Revox stehen, fast ausschliesslich aus der Schweiz stammen.

Service garantiert

Wo auf der Welt gibt es eine Firma, die auch nach zehn, zwanzig oder gar vierzig Jahren ihre Geräte fachmännisch und mit Originalersatzteilen repariert? Die Revox (Schweiz) AG übernimmt diese «Altlast» vollumfänglich, zur grossen Freude aller Liebhaber legendärer Revox-Oldies, die sich auch heute noch klanglich keineswegs zu verstecken brauchen.

Neue Ideen, neue Produkte

Früher widmete sich Revox vor allem der Einzelgeräteher-

Produkte von damals...



Elegant zu bedienender Plattenspieler mit Tangentialtonarm.



UKW-Tuner mit einer auch heute noch ungeschlagenen Empfindlichkeit und Trennschärfe.



Legendäres Tonbandgerät für Amateure und Halbprofis.

Innovation

stellung. Jedes Gerät war für sich ein Bijou erster Qualität. Doch heute sind Komplettlösungen gefragt, und in diesem Trend sieht Revox ihre grosse Chance. Unter den schlichten Bezeichnungen M 51 und M 57 bringt Revox eine geballte Ladung an Erfahrungen, kombiniert mit neusten Ideen.

Das M 51 ist ein Audio- und Video-System, in dem alle Komponenten für das zeitgemässe Musik- und Filmerelebnis enthalten sind: CD- und DVD-Player, Verstärker, Raumklangdecoder und Multiroom-Möglichkeit. Das System ist, dank modularem Aufbau, völlig zukunftssicher und bereits für kommende Technologien vorbereitet. Als kleine Sensation darf gewertet werden, dass Revox die Integration des legendären Tangential-

Plattenspielers und des B77-Tonbandgeräts in dieses System plant.

Als «innovative Verbindung von Design und Technologie» wird der Audio-Multiroom-Server M 57 bezeichnet. Auf der Festplatte dieses Gerätes können Audio-CDs in voller oder MP3-Qualität bis zu einer Dauer von 2000 Stunden archiviert und verwaltet werden. Dieses System lässt sich in bestehende und künftige Revox-Multiroom-Installationen integrieren. Aus bis zu vier Räumen kann gleichzeitig auf den M 57 zugegriffen werden. Es ist also möglich, dass die Eltern im Wohnzimmer «ihre» klassische Musik und die Jungen in ihren Räumen Pop hören, ohne sich gegenseitig in die Quere zu kommen.

Die neueste Lautsprechserie A1 vereint schönes Design mit hohen klanglichen Ansprüchen. Die massiven

Aluminiumlautsprecher sind mit eigens für diese Serien entwickelten Lautsprecherchassis **bestückt**.

Firmengeschichte

Die Revox-Story in Kürze

1948 Das Unternehmen unter dem Namen «Willi Studer, Fabrik für Elektronische Apparate» wird von Dr. Willi Studer gegründet.

1951 Willi Studer gibt seinen Tonbandgeräten den Namen: «Re» steht für Wiederholung/Wiedergabe und «vox» für Stimme/Klang. Das Unternehmen macht in seiner wechselvollen Geschichte immer wieder mit technologischen Neuerungen von sich reden.

1982 Das neue Fabrik- und Verwaltungsgebäude in Regensdorf wird eingeweiht.

1989 Firmengründer Willi Studer zieht sich im Alter von 77 Jahren aus dem aktiven Geschäftsleben zurück und beschliesst, sein Unternehmen zu

verkaufen. Zu diesem Zeitpunkt beträgt der konsolidierte Betriebsertrag der Studer-Revox-Gruppe über 215 Mio. Schweizer Franken, der mit 1576 Mitarbeitern weltweit erwirtschaftet wird.

Der Käufer, die Motor-Columbus AG in Baden, beschliesst die Divisionalisierung des Unternehmens. Revox wird als eigenständiger Geschäftsbereich ausgegliedert.

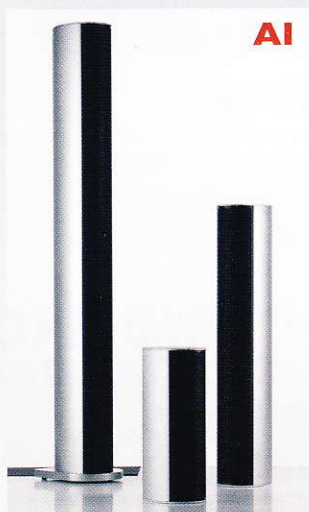
1994 Revox wird an private Investoren verkauft und gehört heute mehrheitlich privaten und institutionellen schweizerischen Anlegern.

1. August 2001 Das Unternehmen ist als Revox (Schweiz) AG mit neuem Management wieder in Regensdorf auf dem Markt operationell tätig.

... und heute



Audio- und Videosystem welches alle Komponenten für den zeitgemässen Musik- und Filmgenuss enthält: CD- und DVD-Player, Verstärker, Surround-Decoder und Multiroom-Möglichkeit.



Elegante und wohlklingende Aluminium-Lautsprecher in Revox-Qualität und in den verschiedensten Grössen.



Der Hard-Disc-bestückte Audio-Multiroom-Server M57 mit einer Audio-Aufnahmekapazität bis zu 2000 Stunden.



Revox bietet auch ein Sortiment an Flachbildschirmen in Plasmatechnologie an, mit der Einzigartigkeit, dass der Tuner und die komplette Elektronik platzsparend im Panel integriert ist.